

## Eppinger Kolpingsfamilie lädt zum Plantschen in altes Freibad

06. Juli 2026 - 15:32 Uhr | ⌚ 2 Min

**Im alten Eppinger Freibad ist Dienstag bis Freitag Badebetrieb für Familien mit Kindern. Die Kolpingsfamilie betreibt das Gelände seit 1982. Jetzt ist der Verein für sein langjähriges soziales Engagement von der Stadt geehrt worden.**



von Jörg Kühl





Die Eppinger Kolpingsfamilie betreibt das ehemalige Eppinger Freibad, das 1979 geschlossen worden war. Der Verein pachtete das Gelände 1982 und baut es seit dem immer weiter aus. Foto: Jörg Kühn



Die Schwestern Vera Schubert und Anna Mairhofer, eingefleischte Mitglieder der Kolpingsfamilie, halten sich mit ihren Kindern regelmäßig auf dem Vereinsgelände auf. Im Hintergrund der aktuelle Erweiterungsbau des Vereinsheims. Foto: Jörg Kühn





Geselligkeit: Der Stammtisch der Kaffeefrauen genießt einen Nachmittag im Schatten der Bäume. Die Kaffeefrauen sind Teil der Frauengruppe der Eppinger Kolpingsfamilie. Foto: Jörg Kühl

**EPPINGEN** Wenn man durch den Eingang des Alten Eppinger Freibads schreitet, leuchtet einem das hellblaue Planschbecken schon von Weitem entgegen. Im Bassin tummeln sich eine Handvoll Kinder. Die Eltern - an diesem Badetag sind es meistens die Mütter - betrachten das Geschehen ganz entspannt von der gutbeschatteten Liegewiese aus. Den Badebereich können auch Nicht-Vereinsmitglieder zu den Öffnungszeiten gegen einen kleinen Obolus besuchen.

Langzeitpächterin der Anlage in der Emil-Thoma-Straße ist die Kolpingsfamilie. Der Verein besteht seit 1923 in Eppingen und hat derzeit 430 Mitglieder, Tendenz steigend. Dass der Trend nach oben zeigt, liegt auch an der guten Altersmischung der Mitglieder, die selbst für Nachwuchs sorgen, berichtet Schriftführerin Anna Mairhofer, die mit ihrer Schwester Vera Schubert und zusammen mit sieben Kindern zum Pressegespräch erschienen war. Und so wundert es kaum, dass sich das Programm der Eppinger Kolpingsfamilie an den Bedürfnissen von Familien orientiert.

## **Das sind die historischen Wurzeln der Eppinger Kolpingsfamilie**

Wertetechnisch lehnen sich die Mitglieder an Adolf Kolping an, dem katholischen Priester und Sozialreformer aus dem Rheinland. Der war angetreten, um den wandernden Gesellen eine seelische Heimat und damit ein Stück Familie zu bieten, daher der Name der deutschlandweit tätigen Bewegung. In Eppingen ist der Verein 1923 im Gasthaus „Zum Rössle“ zunächst unter dem Namen „Katholischer Gesellen- und Jungmännerverein Eppingen“ gegründet worden.

Die Vereinschronik, die aus Anlass des 75-jährigen Bestehens 1998 veröffentlicht wurde, berichtet von Repressalien während der Zeit des Nationalsozialismus. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelang der Neuaufbau unter Stadtpfarrer Emil Thoma. Die Kellerräume des katholischen Kindergartens St. Bernhard war einige Jahre Interims-Sitz der Kolpingsfamilie. Materialien lagerten unter anderem bei privaten Firmen.

## **So wurde das alte Eppinger Freibad zum Vereinsgelände der Kolpingfamilie**

Besserung kam 1979 in Sicht. Das städtische Freibad musste aufgrund desolaten Zustands und wegen hygienischer Mängel schließen. Der Gemeinderat sprach sich

gegen Sanierung und Weiterbetrieb aus. 1982 gelang es der Kolpingfamilie, das Gelände zu pachten. Treibende Kraft dahinter war laut der Vereinschronik Mitglied Ernst Wieser, dessen Vater im vormaligen Schwimmbadverein aktiv war.

Ein weiterer Meilenstein ist der Bau des Vereinsheims, das nach vierjähriger Bauzeit 2008 eingeweiht wurde. Beim Bau zahlte es sich aus, dass - der Vereinsgeschichte folgend - bis heute ein Großteil der Mitglieder im Handwerk arbeiten. Entsprechend hoch sind die Eigenleistungen. Die Geschichte wiederholt sich in diesen Tagen. Denn auf dem Vereinsgelände entsteht ein zweiter Bau und wie bei Kolpings nicht anders zu erwarten, sind sowohl der Planer Thomas Frey als auch zahlreiche der Handwerker Vereinsmitglieder. Jeden Samstag ist Baustellen-Einsatz. So wurde das komplette vorgefertigte Gefach an einem Vormittag montiert worden.

## **Fürs Zeltlager in den Sommerferien sind noch Plätze frei**

In der Kolpingsfamilie gibt es Angebote für jede Altersklasse. In der 110-jährigen Chronik, die 2023 herauskam, sind acht Gruppen aufgelistet, die sich regelmäßig treffen: Vom Spielkreis, der aus der Krabbelgruppe hervorgegangen ist, bis zur Gruppe 60 Plus.

Die Kolpingsfamilie führt jedes Jahr Zeltlager durch. Für das aktuelle, das vom 9. bis 20. August in der Eifel stattfindet, können sich Interessierte noch anmelden. Nicht zuletzt der legendäre Leiergassenumzug, den die Kolpingsfamilie mitorganisiert, eine feste Größe im öffentlichen Leben der Fachwerkstadt. Bei der jüngsten Auszeichnung der Ehrenamtler hat Eppingens OB Klaus Holaschke die Kolpingsfamilie für deren soziales Engagement gewürdigt. Melanie Geier, Walter Schleyer und Peter Wieser erhielten die Auszeichnung in Gold.

## **Wann auf dem Vereinsgelände geplantscht werden darf**

Der Badebetrieb findet von Dienstag bis Freitag von 14.30 bis 18 Uhr statt. Nicht-Vereinsmitglieder können gegen einen Obolus von zwei, beziehungsweise einen Euro pro Badetag mitmachen. Das Badewasser wird regelmäßig überprüft, eine ehrenamtliche Badeaufsicht ist vor Ort.